

einigen Staaten von Amerika); in dem Wunsche, die freundschaftlichen Beziehungen, die vor Ausbruch des Krieges zwischen den beiden Nationen bestanden haben, wieder herzustellen, haben zu diesem Zwecke zu ihren Bewillmächtigten beauftragt: der Präsident des Deutschen Reiches den Reichsminister des Auswärtigen Dr. Friedrich Rosen und der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika den Commissioner der Vereinigten Staaten von Amerika in Deutschland Otto von Driesel. Diese haben nach Auslösung ihrer für gut und richtig befundenen Vollmachten folgenden Text verfaßt:

Artikel 1.

Deutschland verpflichtet sich, den Vereinigten Staaten zu gewähren und die Vereinigten Staaten sollen besitzen und genießen alle Rechte, Privilegien, Ausstattungen, Reparationen oder Vorteile, die in dem Verträge des Kongresses der Vereinigten Staaten vom 2. Juli 1921 näher bezeichnet sind, mit Einschluß aller Rechte und Vorteile, die zugunsten der Vereinigten Staaten in dem Verträge von Versailles festgelegt sind und welche die Vereinigten Staaten in vollem Umfange genießen sollen, ungeachtet der Tatsache, daß dieser Vertrag von den Vereinigten Staaten nicht ratifiziert worden ist.

Artikel 2.

In der Absicht, die Verpflichtungen Deutschlands gemäß dem vorhergehenden Artikel mit Beziehung auf gewisse Bestimmungen des Vertrages von Versailles näher zu bestimmen, besteht Einverständnis und Einigung zwischen den beiden vertragsschließenden Teilen darüber:

1. daß die Rechte und Vorteile, die in jenem Verträge zugunsten der Vereinigten Staaten festgelegt sind und welche die Vereinigten Staaten besitzen und genießen sollen, diejenigen sind, die im Abschnitt 1 des Teiles IV und in den Teilen V, VI, VIII, IX, X, XI, XII, XIV und XV aufgeführt sind. Wenn die Vereinigten Staaten die in den Bestimmungen jenes Vertrages festgesetzten und in diesen Paragraphen erwähnten Rechte und Vorteile für sich in Anspruch nehmen, so werden sie dies in einer Weise tun, die mit dem Willen Deutschlands nach diesen Bestimmungen zu bestehenden Rechten im Einklange steht.

2. daß die Vereinigten Staaten nicht an die Bestimmungen des Teiles I jenes Vertrages noch an irgendwelche Bestimmungen jenes Vertrages mit Einschluß der in Nr. 1 dieses Artikels erwähnten gebunden sein sollen, die sich auf die Völkerverbindungen beziehen, daß auch die Vereinigten Staaten durch keine Annahme des Völkervertrages, des Völkervertrages oder der Völkervereinbarung gebunden sein sollen, es sei denn, daß die Vereinigten Staaten ausdrücklich ihre Zustimmung zu einer solchen Maßnahme geben.

3. daß die Vereinigten Staaten keine Verpflichtungen aus den Bestimmungen des Teiles II, III, d. r. Abschnitt 2 bis einschließlich 8 des Teiles IV und des Teiles XIII des bezeichneten Vertrages oder mit Beziehung auf diese Bestimmungen übernehmen.

4. daß während die Vereinigten Staaten berechtigt sind, an der Reparationskommission gemäß den Bestimmungen des Teiles VIII jenes Vertrages und an Verhandlungen einer anderen Art Grund des Vertrages oder eines ergänzenden Abkommens einzusetzen Kommissionen teilzunehmen, die Vereinigten Staaten nicht verpflichtet sind, sich an irgendeiner solchen Kommission zu beteiligen, es sei denn, daß sie dies wollen.

5. daß die im Artikel 440 des Vertrages von Versailles erwähnten Fristen, soweit sie sich auf eine Maßnahme oder Entschädigung der Vereinigten Staaten beziehen, mit Inkrafttreten des gegenwärtigen Vertrages zu laufen beginnen sollen.

Artikel 3.

Der gegenwärtige Vertrag soll gemäß den verfassungsmäßigen Formen der beiden vertragsschließenden Teile ratifiziert werden und soll sofort mit Austausch der Ratifikationsurkunden, der sobald als möglich in Berlin stattfinden wird, in Kraft treten.

In Uebereinstimmung haben die beiden Parteien Bewillmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet und Siegel beigesetzt.

Abgeschlossen in doppelter Urschrift in Berlin am 25. August 1921.

Rosen.

Otto von Driesel.

Die Unterzeichnung des Vertrages erfolgte im Amtszimmer des Reichsministers des Auswärtigen in den einfachsten Formen. Von amerikanischer Seite waren zugegen Commissioner Driesel, Botschaftsrat Wilson und zwei Botschaftsekretäre; von deutscher Seite außer dem Reichsminister Staatssekretär v. Daniels, Geheimrat Dr. Grunemann, Generalkonsul Grunow und Geheimrat Dr. Groß. Nach der Unterzeichnung sprach Hr. Driesel in kurzen Worten die Übergangung aus, daß sich die deutsch-amerikanischen Beziehungen nunmehr erfreulich gestalten würden. Reichsminister Dr. Rosen erwiderte, daß Deutschland in dieser Stunde die Blide auf die Zukunft richte. Er gab gleichfalls der Hoffnung Ausdruck, daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern sich gütlich und zufriedenstellend entwickeln würden.

Einigung über die Gehalts- und Lohnerhöhungen.

Berlin, 25. August. Die unter Vorsitz des Reichstanzlers geführten Verhandlungen der Spitzenorganisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter haben gestern in den letzten Abschnitten zu einer Einigung geführt. Das Reichskabinett wird mit größter Befriedigung zu dieser Vereinbarung Stellung nehmen. Mit ihrer Annahme darf heute gerechnet werden. Nach Beratung mit den Führern der Reichstagsfraktionen sollen die erhöhten Bezüge alsbald nach Zustimmung des Reichstages angewiesen werden. Die Zustimmung des Reichstages wird nachträglich eingeholt werden. Die Bedingungen lauten wie folgt:

1. Der Leuzungszuschlag zum Grundgehalt und Urlaubszuschlag für die planmäßigen Reichsbeamten wird für die Kategorie A auf 93 Proz., für B auf 91 Proz., für C auf 89 Proz., für D auf 87 Proz., für E auf 85 Proz. festgelegt. Diese Erhöhung entspricht einer Aufbesserung der Gehaltsklasse um 1 1/2 bis 20 Proz. in den Klassen A bis E.

2. Die männlichen außerplanmäßigen Reichsbeamten erhalten zu ihrem bisherigen Dienstverdienst nach Leuzungszuschlag einen weiteren Leuzungszuschlag in der Höhe, daß ihr Dienstverdienst nach Leuzungszuschlag das Dienstverdienst nach Leuzungszuschlag eines planmäßigen Beamten der ersten Besoldungsstufe ihrer Eingangsgruppe erreicht.

3. Die weiblichen außerplanmäßigen Reichsbeamten erhalten zu ihrem bisherigen Dienstverdienst nach Leuzungszuschlag einen weiteren Leuzungszuschlag bis zur Erreichung

eines Gehaltsbetrages, wie er sich ergeben würde, wenn nach unter Inanspruchnahme des Leuzungszuschlages für die planmäßigen Beamten sowie des Urlaubszuschlages für die erste Besoldungsstufe ihrer Eingangsgruppe die Diktionsätze betragen würden: Vom Beginn des ersten Dienstjahres ab 75 Proz., vom zweiten ab 75 Proz., vom dritten ab 80 Proz., vom vierten ab 80 Proz., vom fünften ab 85 Proz., vom sechsten ab 90 Proz., vom siebenten ab 90 Proz., vom achten ab 100 Proz.

4. Die Leuzungszuschläge zu den Winterzuschlägen werden in den Teilen der Klassen A auf 200 Proz., in den Klassen B und C auf 175 Proz., Klasse D und E auf 150 Proz. festgelegt.

5. Die vorgenannten Leuzungszuschläge werden ab 1. August 1921 gewährt.

6. Die Unterhaltzuschläge im Vorbereitungsdienst werden erhöht.

7. Eine Einbeziehung der vorkommend notwendigen Erhöhungen zur Abdeckung noch nicht geheimer leinereget gewählter Zuschläge wird nicht stattfinden.

8. Für die Beamten, die vor dem 1. August 1921 aus dem Arbeiterstande in das Beamtenverhältnis übernommen worden sind, findet eine Anrechnung der aus Ziffer 1 sich ergebenden Erhöhung des Leuzungszuschlages auf die Ausgleichszuschläge nicht statt. Dagegen wird angerechnet die Erhöhung des Grundgehalts bei Aufstufung in eine höhere Dienstklasse und bei Beförderung, die Erhöhung des Urlaubszuschlages wegen des Eintritts in eine höhere Urlaubskategorie, die durch die Regelung zu 2 und 3 bewirkte Erhöhung der Urlaubstage, G Erhöhung der Leuzungszuschläge, soweit sie auf die unter A, B und C genannten Erhöhungen des Grundgehalts, Urlaubszuschläge und Diktionsätze zurückzuführen sind.

9. Für Angestellte finden die Ziffern 1, 4, 5 und 7 sinngemäße Anwendung. Gemäß Ziffer 2 werden die Bezüge der männlichen volljährigen Angestellten entsprechend den fünf ersten Stufen der Ziffer 3, die Bezüge der weiblichen volljährige n Angestellten in den ersten fünf Besoldungsstufen erhöht werden.

10. Der bisherige Leuzungszuschlag für männliche Arbeiter über 21 Jahre wird ab 1. August pro Stunde um 1 R. erhöht werden. Hierbei sind die den Beamten gewährten Erhöhungen der Winterzuschläge bereits mit berücksichtigt, so daß der bisherige Soziallohn der Arbeiter eine Änderung nicht erfährt. Eine Anrechnung auf die durch Tarifverträge oder sonstige Vereinbarungen bedingten persönlichen und besonderen Zulagen findet nicht statt. Die Festsetzung des Leuzungszuschlages für Arbeiterinnen, für Arbeiter von 18. bis 21. Lebensjahre, für jugendliche Arbeiter und Lehrlinge bleibt noch besonderer Vereinbarung vorbehalten.

11. Für Pensionäre und Hinterbliebene werden die aus der Erhöhung des Leuzungszuschlages nach dem P. E. G. (Pensionergesetzgesetz) sich ergebenden Folgerungen gezogen. Die zur Durchführung der Maßnahmen erforderlichen Mittel werden bereitgestellt.

Die Verbandstruppen für Oberschlesien.

Paris, 25. August. Eine Mitteilung des „Temps“ bejagt, daß nur zwei französische Bataillone nach Oberschlesien abgehen würden, ebenso wie zwei englische und zwei italienische, nicht aber eine französische Brigade.

Paris, 25. August. „L'Echo“ meldet aus London, die englische Regierung habe ihren Botschafter in Berlin, Lord D'Abernon, angewiesen, sich dem Schritte eines französischen Kollegen anzuschließen und die Deutschen davon zu verständigen, daß die Verhandlungen sich über die Einsetzung von sechs Bataillonen Verstärkungen für Oberschlesien verhandelt hätten.

Keine Besprechungen Deutschlands und Polens in der oberschlesischen Frage.

Paris, 25. August. „Petit Parisien“ veröffentlicht eine Mitteilung der polnischen Botschaft, welche die Nachricht, daß unmittelbare Besprechungen zwischen Deutschland und Polen in der oberschlesischen Frage in Warschau beabsichtigt seien und daß bereits über diesen Gegenstand Verhandlungen in Berlin stattgefunden hätten, kategorisch dementiert.

Deutschland und die Ereignisse in Rußland.

Prag, 25. August. Die Reichsministerkonferenz des Ministeriums des Auswärtigen teilt mit: Wegen der letzten Ereignisse in Rußland, bei denen unzweifelhaft auch der deutsche Reichsangehörige General Hoff ums Leben gekommen ist, richtet die deutsche Botschaft an das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten in Prag eine Note, worauf der Minister des Auswärtigen sein lebhaftes Bedauern auspricht und mitteilt, daß die Festlegung des Falles nach den Regeln des Völkerrechts erfolgen werde.

Arbeitslosenansammlungen in Berlin.

Berlin, 25. August. Vor dem Berliner Rathaus und auch vor der Dichtendörfer Arbeitslosenanstalt fanden heute vormittag große Arbeitslosenansammlungen statt. Es kam zu verschiedenen Tumulten. Ein zum Tumult führenden Jug-Arbeitslofer, der sich vom Balkon nach dem Rathaus in Bewegung setzte, veranlaßte eine Hundertschaft der Polizei zur Einschreiten. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Wiederholt versuchten die Arbeitslosen in das Innere des Rathauses einzudringen.

Arbeitslosenansammlungen in München.

München, 25. August. Laut „Münchener Zeitung“ soll der morgige Tag zu großen Arbeitslosenansammlungen gegen die Leuzung benutzt werden. Es seien Kräfte am Werke, um diese Arbeitslosen gegen die Erhaltungswirtschaften hauptsächlich auszubilden und zu diskreditieren. Die das Blatt hört, ist für heute bereits ein Aufruf angesetzt worden, der sich besonders mit dem mit der Leuzungstage zusammenhängenden Ausrechterhaltung von Ruhe und Ordnung befaßt wird.

Wilde Streiks in Groß-Salz und Bad Emsen.

Magdeburg, 25. August. In Groß-Salz und Bad Emsen, wo am Sonntag ein Aufruf auf die an einer Feste des Vereins Stahlbau teilnehmende Personen lautete, sind wilde Streiks ausgebrochen. Das Werk in Groß-Salz liegt still. Der Betrieb in Emsen ist eingestellt worden. Auf Anordnung der Regierung wurde die Technische Hochschule zu Hilfe gerufen.

Wissenschaft und Kunst.

Dresden, 26. August.

Das Wetter in der deutschen Volkssage.

Das Wetter, von dem wir alle so sehr abhängen, und das wir besonders in den Erntemonaten aufmerksam verfolgen, weil es für unser täglich Brot im Winter so wichtig ist, hat den Naturmenschen natürlich in hohen Grade beschäftigt. Wo wie heute das Wissen der Naturwissenschaften sich weit ausbreitet, glaubte er das Wissen und Wüten gewaltiger Dämonen und Geister zu erkennen, die Laten der Wolken und Winden, welche die Wetterer und Stürme heraufführten. Noch heute leben solche Vorstellungen im Volksglauben fort, und besonders in Kärnten, diesem arbeitsreichen Land, das heute auch so gern politisch mit der gemeinsamen Stammesheimat vereinigt sein möchte, hat sich eine große Anzahl von Wetterfagen erhalten. Wir finden daher in der großen, bei der Dietrichschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienenen Sammlung von „Sagen aus Kärnten“, deren reichen Inhalt Dr. Georg Graber noch kurz vor dem Kriege zusammenbringen konnte, die typischen Vorstellungen des Volkes über Wetter und Wetterer vollständig beisammen. Der vielfache Wechsel der Witterung veranlaßt den Bauern zu dem Glauben, daß Geister oder Menschen, die über verwechelte Zauberkünste verfügen, „Wetter machen“, Hagel schlagen und Stürme verursachen können. Sehr gefährlich sind die Wetterer; man behauptet, daß man in Hagelkörnern Gegenhagel finde. Verdreht man diese, so müsse die Hege werden. Einmal — so geht eine dieser Sagen — hüteten zwei Halter ihre Kühe. Sie jagten und jubelten in den heißen Sommermonat hinein. Da kam unversehens ein altes bößliches Weib daher und sagte: „Ich will nicht, daß ihr froh seid; einer Zauberkraft will ich ein Ziel setzen, indem ich ein Wetter vermalede, das Vieh und Weide erschlägt.“

Dann befaß die Hege den eingeschüchterten Haltern, aus der nahen Umhülle ein Schaf Wasser herbeizubringen. Furchsam gehorchten sie. Die Hege murmelte darauf einige Worte, und plötzlich fleg aus dem Schaf ein feines Wällein immer höher und höher und verdichtete sich hoch oben in der Luft zu einer furchtbaren Wetterwolke, aus der ein schrecklicher, die ganze Gegend verwallender Hagel herniederregnete. Gegen das Wüten der Wetterer werden sich fromme Leute nach dem Kärntner Glauben an den Pfarrer, der durch die Monstrosität der Hege leben und bananen kann, so daß sie von ihrem Tun ablassen müssen. Es gibt auch manche Bauern, die Wetter machen. So wird von einem Zauberer Jost erzählt, der sich mit dem Stafen in Benutungen überwarf und ihm drohte, er werde sein Schloß in die Frau fügen. „Er begab sich hierauf unverweilt auf den „Knoten“, heißt es in der Sage, „109 seine Handbier, und erregte von den hohen Armen aus einen furchtbaren Sturmwind, daß die Dächer auf dem „Knoten“ wie Schiffe umkamen und der Rauchfang des Schloßes herabfiel. Das Gebäude selbst aber blieb stehen, weil dem Zauberer mitten in der Beschöderung die Schur riß.“ Von einem italienischen Baumeister berichtet eine Sage, daß er beim Bau der Abtei von Fikring die drohenden Wetterer ferngehalten habe. Eine Tagelöhnerin beobachtete ihn einmal, wie er beim Heranziehen eines Umwelters in seine Kammer ging und dort eine breiarartige Masse heiß nach einer Richtung umwälzte. Kaum hatte er das Umwelter vertrieben und sich entfernt, so erte sie in die Kammer und rührte den Weiz nach der entgegengegesetzten Richtung. Da lehnte das Gewitter um, und ein Blitzstrahl warf den Zauberer vom Gerüst in den Abgrund. Die reichen Bauern aus dem strahlbaren Dierz Gezege sollen die Wolken mit Hilfe einer Zaubersalbe vertreiben, mit der sie die Artföhler bezeichnen und dadurch Fluglos erhalten. Andererseits erzählt man wieder, daß die Wettermacher in die Höhe erheben und die Wolken zu einem schrecklichen Gewitter zusammen-

schließen. Dies Wolkenschieben soll ein recht lustiges Geschäft sein; wenn es aber durch einen Gegenstand erschwert wird, ist es so schwierig, daß den Wettererzen und Wettermachern das Blut unter den Nägeln hervorquillt. Damit hängt auch der Glaube an das Wettererziehen zusammen. So wird erzählt, daß man mit gewissem Pulver und gewissem Bleigewicht den Zauberer herunter-schießen kann, wenn man gegen ein besonders dunkle Wolke zielt. Früher bezog im Kärntnerischen jeder Bauer eine Anzahl geweihter Wettererker im Hause, um sie bei drohendem Gewitter abzuwehren. An die Baucen wollen dadurch manche Ernte gerettet haben.

Wissenschaft und Technik.

Aus Leipzig schreibt man uns: Das Vorlesungsverzeichnis der Handelshochschule für das kommende Wintersemester ist schon erschienen. Es enthält wieder eine große Zahl von Vorlesungen und Übungen, die teils an der Universität, teils im Gebäude der Handelshochschule gehalten werden. Betreten sind hauptsächlich Staats- und Rechtswissenschaft, Erdkunde und Geschichte, Technologie, Handelsbetriebslehre, Kaufmännische und politische Arithmetik, Buchführung und Bilanzkunde, deutsche und fremdsprachliche Handelskorrespondenz, Versicherungs-, Rechnungswesen usw.; für Kandidaten des Handelslehramts außerdem Vorlesungen über Philosophie und Pädagogik, sowie Übungen im Handelsrechtseminar. Das Institut für Steuerkunde setzt seine im Sommersemester begonnene Tätigkeit auch im Wintersemester mit einer Reihe von Vorlesungen und Übungen über die einzelnen Steuerarten fort. Der Höhererwerbendens ist auf zwei Semester ausgedehnt und läuft Anfang des Osters zu Oftern, so daß er im kommenden Wintersemester ausfällt. Inmatrikulationen finden vom 17. Oktober bis 11. November statt. Beginn der Vorlesungen am 24. Oktober. Nähere Auskunft durch die Anglei, Mittelstraße 210, von der auch die Sitzungen für 1,00 M., das Vorlesungsverzeichnis

für 65 Pf. und der neu erschienene Jahresskizze für 1920/21 für 6 M. zu beziehen sind.

Aus Potsdam wird gemeldet: Auf der Tagung der Astronomischen Gesellschaft, über deren Beginn schon berichtet worden ist, sprach nach Erledigung des Geschäftlichen Dr. Preautsch (Potsdam) über den Bau des neuen Teleskopes in Potsdam, das zur Prüfung der Rotverschiebung der Spektrallinien dienen soll, die von der Eintheilung der Relativitätstheorie hergeleitet wird. Ferner sprach Vater Hagen u. Kow über dunkle kosmische Wolken. Am Mittwoch nachmittag fand eine Besichtigung des Astro-Physikalischen Observatoriums und des Beobachtungs Instituts in Potsdam statt, wo Ausstellungen der Firmen Götz-Friedmann und Bamberg-Friedmann gezeigt wurden. Am Abend vereinte die Mitglieder mit ihren Angehörigen ein prächtiges Bankett in der festlich geschmückten großen Saal des Astro-Physikalischen Observatoriums.

Die Hygiene-Wesche, die in diesen Tagen in Leipzig stattfindet, enthält eine wissenschaftliche Abteilung, die von der Kaiser-Wilhelm-Akademie für ärztliche Fortbildungswesen in Berlin, von Deutschen Hygienemuseen in Dresden und von der Landespräsidale für Erbsagglieder gestellt wird. Wie die „Deutsche Medizinische Wochenschrift“ mitteilt, finden während der Ausstellung alljährlich Vorträge statt, die von Ärzten geleitet werden. Namhafte Gelehrte werden Vorträge halten über Gesundheitspflege, Bekämpfung der Lungentuberkulose, Sterungen im Prostata und Apparaturbau u. a.

Vom 28. August bis 7. September findet in Stuttgart ein anthroposophischer Kongress statt, der sich mit den Fortschrittsbestrebungen dieser Bewegung und ihrer Kritik beschäftigt ist. Auf dem Deutschen Kirchentag in Stuttgart wird Prof. Dr. Raftan-Berlin über die neuen Aufgaben der evangelischen Kirche sprechen, während Dr. Kühne-Breslau und Dr. Tietmann-Oldenburg über den Hauptgegenstand

Allgemeiner Ausnahmestand in Straßburg.

Paris, 26. August. Nach einer Davaud-Rede...

Der Eisenbahnausnahmestand in Polen.

Berlin, 26. August. Der Eisenbahnausnahmestand...

Die internationale Donau-Kommission.

Wien, 26. August. Das 'Prager Tageblatt'...

Ein Konkordat zwischen Rumänien und dem Vatikan.

Paris, 26. August. Wie 'Dixie World'...

Der Ministerwechsel in Konstantinopel.

Paris, 26. August. Wie 'Dixie World'...

Eine Funksation in Rouffelaere.

Paris, 26. August. Nach einer Meldung...

des 'Matin' aus Straßburg wird eine wichtige...

Japan und die Abrüstungskonferenz.

Paris, 26. August. Nach einer Davaud-Rede...

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Die heute eingegangene Nr. 88 des Reichs-

Örtliche Angelegenheiten.

Herbstblumenfest Dresden 1921.

Da der Besuch der vom 10. bis 13. September...

† Gestern Nacht hier im Alter von 88 Jahren...

er 1889 mit dem Leib-Renaderegiment Nr. 100...

† Vom 1. Oktober ab beträgt die Gebühr...

Die Post- und Briefkastenstraße zwischen...

Wie uns mitgeteilt wird, hat der Deutsche...

Der Hilfsverein des ehemaligen Sächsischen...

† In der Zeit vom 11. bis 17. September...

Der Vorstand des Sächsischen Hausbesitzer-

† Zwischen dem Arbeitgeberverband für den...

† In England beschäftigt sich die öffentliche...

worden, das für die Zeit bis einschließlich 31. Oktober...

Während der Dauer des Vorkriegscharakter...

Ein angeheuer Ingenieur Werner Hartmann...

Der Hilfsverein des ehemaligen Sächsischen...

Die internationale Donau-Kommission.

Sächsische Angelegenheiten.

Offene Stellen für Lehrer.

Belehrerstelle an der St. Schule zu Lichter-

Flugpostverbindung Dresden-Leipzig-Magdeburg-Damberg.

Für die Zeit der Leipziger Herbstmesse...

2. Sächsischer Landesfesttag.

Der 2. Sächsische Landesfesttag, wieder ein-

die Kirchenbundesversammlung, berichten werden.

† In Trier ist der Physiker Prof. Dr. Jenckhe...

† Aus Paris wird berichtet: Mme. Karel...

Theater einer neuen Zeit dienbar zu machen...

Die Prager Blätter melden, wurde dem...

† Aus Paris wird berichtet: Mme. Karel...

† In Krasnojarsk ist der bedeutendste russische...

† In England beschäftigt sich die öffentliche...

ein Kongress für Kunstgeschichte. Das im...

Theater und Film. Im demnächst erscheinenden...

† In Krasnojarsk ist der bedeutendste russische...

† In England beschäftigt sich die öffentliche...

ebenso schwierige wie wichtige Problem noch un-

entweder hin und her wagt, glaubt der...

Während der Streit der Meinungen über dieses...

4. September d. J. in Chemnitz (Technische Staatslehranstalten) statt. Die Tagung steht in erster Linie wieder im Zeichen der Aufklärungsarbeit. Es werden Vorträge gehalten, die besonders für die Behörden interessant sein dürften. Landbeschlaffung, Bodenvertragswirtschaft, Bodenreform, Grundsteuer, Finanzierung, volkswirtschaftliches Bauen, Selbsthilfe usw. Die öffentlichen Beratungen (zum Teil mit Bildschilbern) finden am Sonnabend statt, am Sonntag hat der Kriegerförderverband seinen nicht öffentlichen Verbandstag.

Die Lohnverhandlungen des Arbeitgebersverbandes sächsischer Gemeinden.

Die gestrigen Lohnverhandlungen des Arbeitgeberverbandes sächsischer Gemeinden mit dem Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, dem Deutschen Metallarbeiterverband und dem Zentralverband der Maschinen- und Heizer hatten folgendes Ergebnis: Die zwischen den Spitzenorganisationen und der Reichsregierung zu treffende Lohnregelung wird für die dem geltenden Arbeiterlohnstarif unterliegenden Gemeindearbeiter im Preisstaat Sachsen übernommen. Sobald diese Regelung erfolgt sein wird, wird die Ausföhrung der Vereinbarung zwischen den Vertretern der vertrittschliekenden Parteien unverzüglich vorgenommen. Unverändert dieser Regelung wird folgende vorläufige Vereinbarung getroffen: Am 1. August 1921 ab erhalten die Arbeiter über 21 Jahre und die Arbeiterinnen mit Kindern, die für diese Kinder unterhaltspflichtig sind und Unterhalt gewahren, auf die zurzeit bestehenden Löhne einen Stundenzuschlag von 1 M. gleichmäßig für alle Ortsklassen und Lohngruppen. Der Stundenzuschlag für Jugendliche und die oben nicht erwähnten Arbeiterinnen beträgt 70 Pf. Das nicht hausangehörige Personal der Kranken- und Pflegeanstalten erhält, soweit es dem geltenden Arbeiterlohnstarif unterliegt, dieselben Zuschläge, wie vorstehend vereinbart sind. Das hausangehörige Personal dieser Anstalten bleibt von dieser vorläufigen Regelung ausgenommen, es findet aber, soweit es dem Arbeiterlohnstarif unterliegt, eine etwa vom Reich zu treffende besondere Regelung auch auf dieses Personal Anwendung. Sobald die Reichsregelung erfolgt ist, werden die Vertreter der Parteien das zu ihrer Durchführung Notwendige vereinbaren. Außerdem soll am 15. September nachmittags 3 Uhr eine Verhandlung zwischen den Parteien stattfinden, um nachzuprüfen, ob die für die sächsischen Staatsarbeiter getroffene Regelung Abänderungen der getroffenen Vereinbarungen erforderlich macht.

Oberschlesier Hilfswerk.

Der Landesausschuss Sachsen „Oberschlesier Hilfswerk“ für den Preisstaat Sachsen hat in Erfahrung gebracht, daß von einzelnen Banken in Sachsen Gelder, die für das Oberschlesische Hilfswerk eingezahlt worden sind, unmittelbar an das Oberschlesische Hilfswerk nach Berlin abgeführt worden sind. Der Landesausschuss bittet, alle derartigen Gelder auf das Konto des Landesausschusses „Oberschlesier Hilfswerk“ für Sachsen bei der Dresdner Bank zu überweisen. Nur dadurch ist der Landesausschuss in der Lage, einen Überblick über das Sammelergebnis in Sachsen zu gewinnen und eine vorrichtsmäßige Abrechnung mit der Zentralstelle des Oberschlesischen Hilfswerks in Berlin vornehmen zu können.

* Aus Anlaß des **Jahrmartts in Dittersbach bei Dörrschdorf** werden in der Nacht vom Sonntag, den 28. zum Montag, den 29. August, sowie in der Nacht vom Montag, den 29. zum Dienstag, den 30. August, nachstehende **Sonderzüge** mit Halten auf allen Unterwegsstationen verkehren: 1. Linie Dörrschdorf—Weißig-Bühlau: ab Dörrschdorf 10,50 nachm., ab Weißig-Bühlau 11,40 nachm. 2. Linie Arnsdorf—Pirna: ab Arnsdorf 11,55 nachm., ab Dittersbach b. D. 12,08 nachm., an Pirna 12,36 vorm. Außerdem wird am Montag, den 29. August, der **Abendzug 911** (ab Pirna 10,52, ab Dittersbach b. D. 11,28, an Arnsdorf 11,38 abends) abgefahren. Gewöhnliche Fahrten 2. bis 4. Klasse gelten.

* **Leipzig.** Von den 70 Kriegsgeliebten des Regierungsbereichs Leipzig entfallen auf die Stadt Leipzig allein 46. Von ihnen wurden untergebracht: In der Industrie (zum Teil auch als Klavierstimmer) 20, ferner als Maschinenführer 4, zusammen 24; bei den Behörden 8, davon 4 als Maschinenführer. Studierende sind 3 (Theologie, Rechtswissenschaft und Philologie). Den Beruf als Kaufmann (selbständig) üben 5 aus, anderweit beschäftigt sind 4, arbeitslos ist einer. **Zwidau.** Die sächsischen Kollegien in Zwidau haben beschlossen, die **sächsischen Dramen** in Bezug auf **Kinderspielstätten** den Reichsbeamten gleichzustellen.

Flauen i. B. Das Realgymnasium Flauen i. B. gedenkt am 2. September vormittags 11 Uhr das **Chrenmal** für seine Gefallenen zu entfallen. Angehörige der Gefallenen oder Hinterbliebenen aus dem Kreise der ehemaligen Schüler, die an der Feier teilnehmen wollen, werden gebeten, sich vorher beim Rektor zu versammeln.

Stollberg. Die Bezirksausschussung der Amtshauptmannschaft Stollberg hat beschlossen, die **Wahl der Bekanntmachungsblätter** den Gemeinden zu überlassen, mit dem Hinweis darauf, daß bei Auswahl der Blätter die Interessen aller Einwohner zu berücksichtigen sind. Die wichtigen Bekanntmachungen des Kommunalverbandes sollen künftig auch in der „Volkstimme“ veröffentlicht werden.

Limbach. Der Stadtrat in Limbach hat beschlossen, den auf die Stadtgemeinde entfallenden Anteil der vom Landeswohnungsamt der Stadt zugewiesenen **Bausparbeiträge** durch den Landeswohnungsverband zu beschaffen. Weiter hat der Rat beschlossen, eine **Darlehnskasse** zu errichten, zur Finanzierung des Unternehmens zunächst 50 000 M. aus Sparkastennitteln als besondere Einnahme bereitzustellen und aus dieser Kasse Darlehne an Kleinrentner gegen Sicherstellung durch Verpfändung von Wertpapieren oder Hypotheken zu gewähren.

Oberlungwitz. Der Gemeinderat in Oberlungwitz hat der Kreditanfrage der sächsischen Gemeinden aus **Sparkastennitteln** 150 000 M. bewilligt, die an den Landeswohnungsverband zum **Bankneuer Häuser** abgeführt werden sollen.

Bischofsberga. Die kurz vor dem Kriege fertiggestellte **Trainskaserne** wird zu **Wohnungen umgebaut**, von denen einige bereits bezogen worden sind.

Pirna. Der Bezirksausschuss der Amtshauptmannschaft Pirna hat beschlossen, den Plan der Errichtung einer **Uferbrücke zwischen Heidenau und Dicksch** mit Rücksicht auf die hohen Kosten vorläufig auf sich beruhen zu lassen.

Radeberg. Zu einem **Gemeindeverbande zwecks Errichtung eines gemeinschaftlichen Fernsprechnetzes** wollen sich die Orte Bischofsberga, Radeberg, Pulsnitz, Rameznitz, Neustadt und Sebnitz zusammenschließen.

Leisniggrund bei Gottlesau. Am 1. September wird hier eine mit der Posthilfsstelle vereinigte **Telegraphenstation** und **Öffentliche Fernsprechkasse** eröffnet. Sie führt im Telegrammverkehr die Bezeichnung „Leisniggrund“ und ist Unfallmeldestelle.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. **Opernhaus.** Sonntag, den 28. August, „Sizilianische Bauernehe“, Belegung: Santuzza — Helena Forti, Turiddu — Richard Tauber, Lucia — Helene Jung, Alfio — Arthur Heiser, Pota — Grete Kerrem-Rittsch. — „Der Bajazzo“. Belegung: Camio — Lino Pattierra, Redda — Gijabette Reiberg, Tonio — Arthur Heiser, Beppo — Hans Naberger, Silvio — Waldemar Staegemann. Musikalische Leitung: Kurt Striegler. Spielleitung: Georg Hartmann. Anfang 7 1/2 Uhr.

Schauspielhaus. Mit Beginn der Spielzeit treten folgende neue Mitglieder in den Verband des Schauspielhauses ein: Hedwig Herder (vom Reichstheater in Gera); Lisa Oratio und Eva Reichardt (beide bisher an keiner Bühne tätig); Wilhelm Haardt (vom Stadttheater in Jülich); Alexis Poffe (vom sächsischen Schauspielhaus in Hannover); Kurt Schönbach (bisher an keiner Bühne tätig) und Adolf Winterfeld (vom Alberttheater in Dresden). Ausgeschieden sind folgende Mitglieder: Hedda Lembo, Charlotte Her, Else Post, Johannes Schöneberger, Ottomar Sahlfampf und Walter Adler.

* Das **Reichstheater Schauspielhaus** wird infolge der unerwartet mühsamen Arbeiten beim Einbau der Eisenkonstruktion für den neuen Bühnenrahmen nicht am 1. September, sondern am 2. September mit der Eröffnung der Spielzeit „Die magische Laterne“ eröffnet.

* **Mitteilung aus der Kanzlei des Residenztheaters.** Sonntag, den 28. August, nachmittags 3 Uhr zu ermäßigtem Preise: „Al-Helbelberg“ mit Hans Ralben als Gast. Bis mit Mittwoch, den 31. August, verbleibt „Das Glöckchen“, (Gastspiel Hini Grabis) täglich auf dem Spielplan. Donnerstag, den 1. September beginnt die Winterpielzeit und wird mit Franz Adam Beuereins „Japfenreich“ eröffnet. Für diese Aufführungen sind mehrere Gäste gewonnen worden. Unter anderen Maria Reulichen vom Reichstheater Schauspielhaus (Dresden); Alexander Adelphi vom Staatstheater Coburg-Gotha; Paul Walfert vom Festspieltheater Berlin und Direktor Heinrich Kamm vom Landesstheater in Rudolstadt. Ferner sind in den weiteren Hauptrollen beschäftigt die Herren Hans Ralben, Emil Gähde, Albert Ometin, Willi Karl, Carl Suttuf, Ricco Langer und Jmgay Janda.

* **Ratstheater „Heidepark“** (Gastspiele Saloppe). Sonntag, den 28. August, nachmittags 1/2 Uhr gelangt das beliebte Liebespiel „Die wilde Toni“ von F. Heilmüller, sowie das Lustspiel „Einer muß heiraten“ von A. Wilhelm zur Aufführung. Eintritt 2,50 M., Solowochenmitglieder 1,50 M., Kinder 75 Pf.

* **Katholische Hofkirche.** Sonntag, den 28. August, vormittags 11 Uhr, Missa B-dur von Mozart, Graduale: Ave Maria, Offertorium: Non nobis von Reisinger.

* **Sonnabendvesper** in der Kreuzkirche, nachmittags 6 Uhr. 1. Don Jimenez de Antioquia: Batalla del 6to Tono. Herausgegeben von Felipe Pedrell (Madrid). 2. Zwei Motetten für Chor. a) Andreas Hammer Schmidt: „O Vater aller Frommen“ (stimmig, nach V. Adrigoletti); b) Alessandro Scarlatti: „Jubilato Deo!“ 3. Zwei Sologefänge mit Orgel: a) Samuel Wesley: „Herr Gott, Vater im Himmelreich“ (1615); b) Andreas Hammer Schmidt: „Ein Danklied zu Gott“ (1651). 4. Max Gulbins: „Herr, Herr, unsere Juchersicht“, aus dem „Vaterunser“, Wert 29. 5. Friedrich Christoph Pestal: „Vater unser“, für achtsimmigen Chor. Mitwirkende: Der Kreuzchor. Solist: Dr. Kommerfänger Alfred Dillo (Bariton). Orgel: Dr. Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannschiel. Leiter: Dr. Prof. Otto Richter. Text (50 Pf.) an den Kirchrenten.

Bücherbesprechungen.

* **Länger als anderen Staaten** hat Sachsen eine wissenschaftliche Bibliographie gefehlt. Erst jetzt ist durch die umfassende Bibliographie der sächsischen Geschichte, die Rudolf Demmann unter Mitwirkung der vorwärtigen Generaldirektion der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft herausgab, diesem Mangel ab-

geholfen. Nientlich rasiß ist auf den umfangreichen ersten Halbband der noch umfassendere zweite erschienen, sodas nunmehr der gesamte erste Band „Landesgeschichte“ vollständig vorliegt. (Verlag von B. G. Teubner in Leipzig, geb. 44 M., geb. 54 M., dazu 120 Pros. Verlagsteuerzuschlag). Während der erste Halbband im wesentlichen Politische und Kirchengeschichte verarbeitete, bringt der zweite Verfassung, Recht und Verwaltung, Wirtschaftliche Verhältnisse, Geistiges Leben, Kirche, Unterrichtswesen und Heerwesen. Mit ungeheurer Entlohnung und wahrem Sienenfleiß ist hier ein weitausläufiges und wertvolles Material zusammengetragen, und jeder, der nur einmal auf dem Gebiete sächsischer Geschichte arbeitet, wird dankbar der Hülfe Demmanns gedenken, die ihm manchen Ab- und Umweg erspart. Nur eines bleibt zu bedauern, daß das Papier wesentlich geringer als im ersten Halbband ist; gerade hier sollte man für ein Papier sorgen, das Tinte nicht durchläßt, damit man bei ergänzenden Nachträge hinzusetzen kann. Auf der anderen Seite hat aber der neue Band auch einen Vorteil, der darin besteht, daß nunmehr durchgängig die Literatur bis zum Erscheinungsjahre verzeichnet wird, nicht nur bis zum Jahre 1910, wie ursprünglich beabsichtigt war. Hoffentlich ergeben sich auch die noch ausstehenden Bände in rascher Folge, denn sie helfen einem dringenden Bedürfnis ab und das Ganze wird immer zu den Standardwerken der sächsischen Geschichte gehören.

* **Zweifellos werden der deutsche Handel und die deutsche Industrie sich nach Osten wenden müssen, wenn alle brachliegenden Kräfte wirklich Betätigung finden sollen.** Nun sind aber durch den Krieg und die damit zusammenhängenden Umstände die Verbindungen derart abgerissen, daß wir im Dunkeln tappen. Alles, was uns einen Einblick in die derzeitigen russischen Zustände gewährt, ist daher nur zu begrüßen. Aus diesem Grunde müssen die Bestrebungen des Osteuropainstituts in Breslau vor allem unterstützt werden, und ihm verbunden wir auch die wertvolle Veröffentlichung von B. W. Dankwort über „Sibirien und seine wirtschaftliche Zukunft“ (Verlag von B. G. Teubner in Leipzig, geb. 12, geb. 15 M. und Verlagsschutz). Ein unerschöpfbares Material ist hier aus eigener Kenntnis zusammengetragen worden, und das Wichtigste ist, daß der Stoff aus der Zeit der Bolschewikenhererrschaft gesammelt ist. Da der Verfasser sich nicht auf eigene Erfahrungen stützen kann, hat er die von Kriegsgefangenen und die neueste Literatur benutzt. Das letztere ist um so bemerkenswerter, als manche der russischen Veröffentlichungen wegen des enormen Papiermangels nur in wenigen Exemplaren gedruckt und jetzt überhaupt nicht mehr zu beschaffen sind. Von besonderer Wichtigkeit sind die Abschnitte über Landwirtschaft, Bodenschätze und die einzelnen Industrien Sibiriens. Zuletzt erörtert der Verfasser noch die wirtschaftlichen Aussichten für Deutschland in Sibirien, die er günstig bewertet, obwohl der Wettbewerb der Amerikaner wie Japaner bereits eingeleitet hat. Das Buch, das von persönlichem Erleben getragen ist, kann daher auf allgemeine Beachtung Anspruch erheben.

* **Das Schlagwort vom Aufstieg der Begabten** durchhält das Land, und mehr als je müssen wir zweifellos die Kräfte unseres Volkes nutzbar machen. Aber nur darauf kann es ankommen, die Kräfte zu erziehen und zu entfalten, die der Schöpfer in und gelegt hat. Nicht die Jagd nach dem materiellen Erfolg soll damit gepredigt werden, sondern nur die Persönlichkeit allein darf die Richtung geben. Das Leben soll eine Hochschule für die Entwicklung des Geistes, für die Entfaltung des Charakters werden. Doch der Weg dahin ist schwer. Da ist ein Buch erschienen, das in tiefem Pflaudentum diesen Fragen nachgeht. Diese praktische Philosophie war nie eigentlich unser Gebiet, sondern hier haben Engländer und Amerikaner föderlich gewirkt. Einst waren die Bücher von Smiles in diesem Sinne beliebt, heute hat er keine Rolle an D. S. Marden abgetreten, von dem ein neues Buch: „Das Geheimnis des Glücks“ vorliegt. (Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart, geb. 15, geb. 20 M.). Worin liegt das Geheimnis des Aufstiegs? Im starken Selbstvertrauen, im Glauben an sich selbst. Gar manchem Verzagen wird das Buch ein Tröster und Freund in der Not werden können, weil es die Kraft im eigenen Herzen facht. Wahrhafte Ränlichkeit wird nur durch Handeln erreicht, ist die Frucht einer positiven, nie einer negativen geistigen Haltung. Geschichtliche Beispiele, aus dem Alltag der Gegenwart gegriffen, tragen dazu bei, den Mut zu stärken.

Berlin, 26. August.		Leipzig, 26. August.	
Telegraphische Kursnotierung auf	26. 8.	26. 8.	26. 8.
100 Reichsmark	2072,30	2077,70	2072,35
100 Reichsmark	1475,50	1479,50	1479,55
100 Reichsmark	1835,61	1869,42	1813,15
100 Reichsmark	1119,25	1149,05	1112,85
100 Reichsmark	124,25	124,05	123,10
100 Reichsmark	1467,00	1464,00	1432,55
100 Reichsmark	10,00	10,12	9,78
100 Reichsmark	101,55	101,85	101,15
100 Reichsmark	22,07	22,13	21,62
100 Reichsmark	1119,25	1121,15	1090,90
100 Reichsmark	642,35	644,65	621,35
100 Reichsmark	267,10	267,90	269,40
100 Reichsmark	316,93	317,63	309,90
100 Reichsmark	85,91	85,70	83,74
100 Reichsmark	606,61	606,21	602,70

Wasserkunde der Elbe und Moldau:

Wasserstand	25. Aug.	26. Aug.	27. Aug.
Wasserstand	40 — 72	54 + 20	+ 63 — 78
Wasserstand	42 — 78	57 + 26	+ 53 — 58

Wasserkunde der Elbe: 20 Meas G.

Wetterbericht der Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme vom 26. August 7 Uhr früh.

Station	Temp. gestern	Wind	Wetter			
			Temp.	Wetter		
Dresden	17,0	12,0	20,7	0,1	16,5	bedekt, trüb
Leipzig	17,0	11,0	21,0	0,1	16,3	bedekt
Chebnitz	20,0	9,5	22,6	0,1	16,3	trüb
Chemnitz	22,0	12,5	27,7	1,5	15,3	trüb, bedekt
Stollberg	24,0	10,3	25,4	0,8	15,3	bedekt, trüb
Waldenburg	24,0	14,0	27,3	0,1	15,3	trüb
Chemnitz	22,0	12,3	26,0	2,3	14,5	trüb
Waldenburg	20,0	12,0	25,0	2,3	15,5	trüb
Waldenburg	20,0	12,0	24,4	1,5	14,4	trüb
Waldenburg	20,0	12,0	23,8	1,3	13,8	trüb
Waldenburg	20,0	7,0	22,5	2,8	13,0	trüb, bedekt
Waldenburg	20,0	10,0	22,2	2,6	13,0	bedekt
Waldenburg	20,0	14,0	25,0	0,1	13,0	trüb
Waldenburg	20,0	11,0	19,0	1,5	8,6	trüb

Die durch Wahl des derzeitigen Inhabers in ein anderes Amt freiwerdende Stelle eines **bedienten Stadtrats und Beilwerkenden Bürgermeisters** soll wieder besetzt werden. Besetzung nach Gruppe XI.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen bis **4. September 1921** erbeten. Die Stelle steht auch Nichtjuristen, die auf dem Gebiete der Gemeindeverwaltung hinreichende Kenntnisse und Erfahrungen besitzen, offen. 4351 Borna, 20. August 1921. **Der Stadtrat.**

Die hiesigen Volksschule ist baldigst eine Rändige Lehrerstelle zu besetzen.

Gehalt nach der Besetzungsforderung, 1. Klasse vorläufig D. Bewerbungen bis zum **8. September** dieses Jahres hier einzureichen. 4452 **Stadtrat Rößwein, am 25. August 1921.**

Hilfsarbeiter

für die **Heilige Spar- und Girokasse** gesucht. Bewerbungen bis **5. September 1921**. Besetzung nach Gruppe IV der Diätenerordnung. Eintragung in eine Beamtenanwärterliste nicht ausgeschlossen. **Stadtrat Rößwein, 4453**

Gesucht **Wilder mittl. Größe von A. Graf, E. Dahl, F. Fearnley.** Angebote mit Größe und Preis an H. B. 652 Staatszeitung. 4381

STEMPEL
Ein Stempel in wenig Stunden
Albert Walthers
Breslau, 39
Amalienstraße 21
Stempel-Fabrik u. -Kunst
Siegelmachen
Kaufmann, Schlichter
Estate Friedemann

Tageskalender.

Sonnabend, 27. August.
Staatstheater.
Opernhaus. Das Rheingold. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Sonntag: Der Bajazzo. — **Sizilianische Bauernehe.** Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.
Wochenplan. Montag: Die Wölfe. Anfang 6 Uhr. — Dienstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Tra Diavolo. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Götterdämmerung. (Walter: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag: Die Wölfe. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag: Siegfried. (Eredo: Otilie Wegger-Vattermann a. G.) Anfang 7 1/2

Amtlicher Teil.

Wann-Güteramt für die vollstürigen Zinsen, Zeit II, Heft 2. Vom 1. November 1921 an werden in Dresden Güteramt...

Eisenbahn-Generaldirektion. 4442 Auf Blatt 1355 des Handelsregisters, die Firma Gesellschaft der Siegelkonvention für Annaberg...

Auf Blatt 198 des Handelsregisters, die Firma Hermann Witzel in Grimmitzsch betr., ist heute eingetragen worden: Prokura ist erteilt dem Kaufmann...

Das im Grundbuche des vormaligen Munizipal-Verwaltungsamtes Dresden Blatt 50 früher auf den Namen der Amalie Ida Rinna verzeichnet...

Die Einricht. der Mitteilungen des Grundbuchsamt sowie der übrigen das Grundbuch betreffenden Nachrichten, insbesondere der Erhöhungen, ist...

Rechte auf Besetzung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 27. August 1920 veräußerten Besetzungsbüchchens...

Im das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 6024, betr. die Aktiengesellschaft...

2. auf Blatt 1148, betr. die offene Handelsgesellschaft Gebr. Arnold in Dresden: Gesamitprokura...

3. auf Blatt 15824, betr. die Firma Dresden-Verkehrsbau für Hebenzüge und Strumpfhalter...

4. auf Blatt 10607, betr. die Firma Rietisch & Fernberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

lung in Dresden, Zweigniederlassung des in Berlin unter der gleichen Firma bestehenden Hauptgeschäftes: Das Stammkapital ist gemäß Beschluß...

6. auf Blatt 15956, betr. die offene Handelsgesellschaft Ekropa Gesellschaft für Export u. Import...

6. auf Blatt 14318, betr. die offene Handelsgesellschaft Paratin-Gesellschaft Dreher & Co. in Dresden...

7. auf Blatt 12667, betr. die offene Handelsgesellschaft E. Schaffer & Co. in Dresden: Der Kaufmann...

1. auf Blatt 2972, betr. die Firma Dresden-Kunstgewerbe-Halle Bernhard Schäfer in Dresden: Die Firma lautet künftig: Bernhard Schäfer...

2. auf Blatt 16625: Die Firma Fester & Anstalt, Filiale Dresden in Dresden, Zweigniederlassung der in Berlin unter der Firma Fester & Anstalt...

3. auf Blatt 16626: Die Firma Johannes Heilig in Dresden, bisher in Leipzig. Der Kaufmann Viktor Johannes Heilig in Dresden ist Inhaber...

4. auf Blatt 15837, betr. die Aktiengesellschaft Unionbrauerei vormalig Jäh Bauh Aktiengesellschaft in Dresden: Der Gesellschaftsvertrag vom 3. März 1900...

5. auf Blatt 14424, betr. die Gesellschaft Sächsische Jähr- und Reinigungswerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Die...

Protokoll des Betriebsleiters Arno Rätzsch und des Disponenten Heinrich Säge sind erloschen; 6. auf Blatt 15061, betr. die Firma Friedrich Wolff in Dresden: Die Prokura der Kaufleute...

Auf Blatt 1239 des Handelsregisters ist heute die Firma Laboratoriums- u. Fabrikbedarf Jäh Otto Müller in Freiberg und als deren Inhaber...

Im Handelsregister ist eingetragen worden am 25. August 1921 auf dem die Firma „Vereinshaus Kauhof“ in Kauhof betr. Blatt 272: Die Generalversammlung vom 25. April 1921 hat die...

Auf Blatt 20 des Genossenschaftsregisters, betr. die Firma „Pura“ Genossenschaft der Tapezierer, Maler u. Lackierer in Leipzig, ist heute eingetragen worden: Das Statut...

Auf dem die Firma Gebr. Müller, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Löbau betr. Blatt 237 des Handelsregisters für den Stadtbezirk ist heute eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag...

1. auf Blatt 2972, betr. die Firma Dresden-Kunstgewerbe-Halle Bernhard Schäfer in Dresden: Die Firma lautet künftig: Bernhard Schäfer...

2. auf Blatt 16625: Die Firma Fester & Anstalt, Filiale Dresden in Dresden, Zweigniederlassung der in Berlin unter der Firma Fester & Anstalt...

3. auf Blatt 16626: Die Firma Johannes Heilig in Dresden, bisher in Leipzig. Der Kaufmann Viktor Johannes Heilig in Dresden ist Inhaber...

4. auf Blatt 15837, betr. die Aktiengesellschaft Unionbrauerei vormalig Jäh Bauh Aktiengesellschaft in Dresden: Der Gesellschaftsvertrag vom 3. März 1900...

5. auf Blatt 14424, betr. die Gesellschaft Sächsische Jähr- und Reinigungswerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Die...

Der Vorstand besteht aus einem oder aus mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrate bestellt werden. Besitzt der Vorstand aus einer Person, so bedarf es zu Willensbeschlüssen, insbesondere zur Zeichnung...

Zu Mitgliedern des Vorstandes sind bestellt worden der Kaufmann Reinhard Benedict und der Kaufmann Conrad Eugen Müller, beide in Treuen. Die Generalversammlung wird vorbehaltlich des...

Im Handelsregister ist eingetragen worden am 25. August 1921 auf dem die Firma „Vereinshaus Kauhof“ in Kauhof betr. Blatt 272: Die Generalversammlung vom 25. April 1921 hat die...

Auf dem die Firma Gebr. Müller, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Löbau betr. Blatt 237 des Handelsregisters für den Stadtbezirk ist heute eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag...

1. auf Blatt 2972, betr. die Firma Dresden-Kunstgewerbe-Halle Bernhard Schäfer in Dresden: Die Firma lautet künftig: Bernhard Schäfer...

2. auf Blatt 16625: Die Firma Fester & Anstalt, Filiale Dresden in Dresden, Zweigniederlassung der in Berlin unter der Firma Fester & Anstalt...

3. auf Blatt 16626: Die Firma Johannes Heilig in Dresden, bisher in Leipzig. Der Kaufmann Viktor Johannes Heilig in Dresden ist Inhaber...

4. auf Blatt 15837, betr. die Aktiengesellschaft Unionbrauerei vormalig Jäh Bauh Aktiengesellschaft in Dresden: Der Gesellschaftsvertrag vom 3. März 1900...

5. auf Blatt 14424, betr. die Gesellschaft Sächsische Jähr- und Reinigungswerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Die...

Hand des Coalinhaberverbandes ist seitens in den Kreis der Sache stellt, sobald vom Gastwirtverband, der über die Beringungsfrage schon verhandelt, die Aufforderung dazu...

Sächsische Angelegenheiten.

Beschleunigung der Durchführung des Reichsverorgungsgesetzes.

Um den berechtigten Klagen der Arbeitgeber über zu langsamem Fortschreiten der Durchführung des Reichsverorgungsgesetzes abzuhelfen, hat das Reichsarbeitsministerium sich entschlossen, die Umarmenkennung der Beschäftigten...

ämter selbständig die Entscheidungen auf Grund des Reichsverorgungsgesetzes zu treffen haben. Das bisher gelte Verfahren hatte den Nachteil, daß bei den Hauptverorgungsdämtern zahlreiche von den Versorgungsämtern vorbereitete Verorgungssakten eingingen, die das Hauptverorgungsdamt mit seinen Arbeitstätten nicht erledigen konnte...

doch die Vorbereitung weiter als bisher durchzuführen, so daß die Akten nur noch einer Überprüfung durch das Hauptverorgungsdamt bedürfen. Der Fortgang der Anrechnung wird seitens des Reichsarbeitsministeriums überwacht werden, um...

Tagung der sächsischen Coalinhaber.

Über die Polizeifunde und über die diesbezüglichen mit dem Ministerium geschlossenen Verhandlungen berichtete gestern in Jitau Hr. Röhle-Leipzig. Soweit wie jetzt feststeht, haben die Wünsche auf Verlängerung der Polizeifunde weitgehende Berücksichtigung gefunden. Binnen kurzem ist die Festlegung der Polizeifunde allgemein auf 1 Uhr nachts zu erwarten. Im Laufe der Verhandlungen gab der Vorsitzende noch ein Telegramm bekannt, wonach die Verlängerung der Polizeifunde bis 1 Uhr nachts ab 1. September eintreten wird. Es folgte nun die Beratung der vorliegenden Anträge. Die Anträge von Stollberg und Pirna auf Verschmelzung mit dem sächsischen Gastwirtverband zu einem Einheitsverband wurden nach längerer Aussprache dahin erledigt, daß der...

stand des Coalinhaberverbandes ist seitens in den Kreis der Sache stellt, sobald vom Gastwirtverband, der über die Beringungsfrage schon verhandelt, die Aufforderung dazu ergegangen ist. Der Antrag Waupen, daß künftig die Kreisvertreter von ihren Kreisen auf der Hauptversammlung vorgeschlagen sind, fand Annahme. Ein Antrag Jitau und Kamenz, der Verbandstag solle geeignete Schritte unternehmen, damit es Beamten, Mustern usw. gestattet wird, in ihrer dienstfreien Zeit gewerblich zu wirtschaften, rief eine lebhafteste Aussprache hervor. Unter Bezugnahme auch auf die Vorkommnisse in Jitau wurde das Vergehen des Gastwirtverbandes gegenüber den Coalinhabern von verschiedenen Seiten als Fehler bezeichnet. Dem Vorhandstische aus wurde erklärt, daß die Spitzenverbände des Gastwirtsberufes jetzt erneut im Einvernehmen mit dem Verbande der Beamtenmuffler eine Eingabe an die maßgebenden Behörden gemacht haben, um eine Einschränkung des Verbots der Anbahnung von Kust durch Beamte zu erreichen. Nach einem Vortrag des Hrn. Schafstahl-Jitau über die Notwendigkeit der Beachtung sozialer Fragen, die ihren Hüter in der Vertretungsanstalt der sächsischen Gastwirtsberufes haben, fanden die Verhandlungen nach achtstündiger Dauer mit einem Schluß- und Dankwort des Vorsitzenden ihr Ende.

Lohnbewegung.

Leipzig, 25. August. Der Arbeitgeberverband für das sächsische Holzgewerbe teilt mit, daß seine Vertreterversammlung die Aussperrung ab 27. August im ganzen Vertragsgebiet beschlossen hat, wenn bis zu diesem Zeitpunkt die Arbeit in den Ernteorten nicht aufgenommen worden ist. Weiter wird mitgeteilt, daß die Arbeitgeberkommission zu Verhandlungen bereit sei; vom Arbeitgeberverband ist daraufhin geantwortet worden, daß auch seine Verhandlungskommission jederzeit zu Verhandlungen bereit sei. Sollte sich inzwischen eine Verhandlungsmöglichkeit nicht ergeben, so wird das Holzgewerbe in Sachsen durch die Aussperrungsbeschlüsse der Unternehmer schweren Erschütterungen entgegengehen. In Betracht kommen etwa 30.000 Arbeiter.

sk. Leipzig, 25. August. Die im Streit befindlichen Elektrizitätswerte nehmen am Freitag die Arbeit wieder auf. Die Verhandlungen über einen für ganz Sachsen gültigen Tarifvertrag liegen ebenfalls vor ihrem Abschluß.

Tageschronik.

Altenburg, 25. August. Gestern in den Morgenstunden wurde bei dem Gutbesitzer und Holzhändler P. Troll hier das Schuppen- und ein Schuppengebäude ein Raub der Flammen. Die gesamte Getreide- und Futterernte sowie Wägen und Geschirre und Maschinenrichtungen sind mit verbrannt. Den Besitzer trifft großer Schaden. Nur durch schnelles Eingreifen der Ortswehr und der freiwilligen Wehren aus Nieder- und Thüringen konnte das v. ohnhaus gerettet werden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Berlin, 25. August. Im Verwaltungsgebäude der Aktiengesellschaft für Automobilfabrikation an der Treptower Brücke kam es der „B. J. am Mittag“ zufolge im Garderoberraum zu einem Brand, der rasch erlosch werden konnte. Als nach der Ursache des Feuers geforscht wurde, entdeckte man, daß ein Schrank angezündet worden war. Auf dem Boden wurde der 45 Jahre alte Abteilungsleiter Käsebler bemitleidet und blutüberströmt aufgefunden. Er hatte sich mit einem Rasiermesser die Pulsader der linken Hand aufgeschnitten und sich mehrere Verletzungen am Hals beigebracht. Die Ermittlungen ergaben, daß Käsebler die Brandstiftung in einem Anfall geistiger Umnachtung beging. Er hatte sich in der letzten Zeit mit seinen Geplänen an den Berliner Wettkongressen beteiligt und sich nach ihrem Zusammenbruch mittellos. Der Verlust seines Vermögens taubte ihn den Verstand.

Berlin, 25. August. In den südlichen Viertelstecken am Schiffbauerdamm brach heute vormittag ein Dachstuhlbrand aus, der rasch auf das zweite Stockwerk des Hauses übergieng, wo die Verwaltungsräume untergebracht sind. Laut „Berliner Zeitung“ sind die Maschinenräume bisher nicht gefährdet.

Berlin, 25. August. In einer Mitgliederversammlung der Schutzvereinigung der Wettkongresse wurde gestern beschlossen, eine neue Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu gründen, in der alle Kongresse zusammengefaßt werden sollen. Dieser Kongress aller Kongresse soll die Aktien und Passiven aller noch bestehenden Kongresse sowie der Angehörigen der Schutzvereinigung übernehmen. Man will den Gläubigern monatlich 10 Proz. Dividende geben.

Hief, 25. August. Bei der Lebensdauer Brücke wurde gestern Abend ein Auto der Kruppischen Schiffswerft von der hohen Böschung in den Nord-Oberkanal. Der Chauffeur wurde getötet, sein Begleiter erlitt schwere Verletzungen.

Stettin, 25. August. Ein großes Feuer hat über das Dorf Akerberg im Kreise Greifenhagen großes Unglück gebracht. 16 Familien sind obdachlos geworden. Das Feuer entstand in der Scheune des Baumzuchtbesizers Behrend. Bei dem herrschenden Ostwinde breitete sich das Feuer schnell aus, und nach kurzer Zeit standen 24 Familienhäuser in Flammen. Die gesamte Ernte und die Habe der Arbeiter wurden vernichtet. Als Ursache des Feuers vermutet man in Akerberg Brandstiftung aus politischen Motiven.

Gmunden, 25. August. Der Herzog und die Herzogin von Braunschweig, die Tochter des früheren Kaisers, beabsichtigen, mit ihren Kindern von Schloss Gmunden nach Haus Loos zu übersiedeln. Boraussichtlich findet die Übersiedelung im Oktober statt.

London, 25. August. Die Blätter veröffentlichen eingehende Berichte über die furchtbare Luftschiffkatastrophe. Wie aus den amtlichen Berichten hervorgeht, haben sich fünf Überlebende der Besatzung durch Abspringen mit einem Fallschirm gerettet. „Daily Chronicle“ schreibt: Dieser Mißerfolg dürfte nicht als Beweis für die Unmöglichkeit der Luftschiffe im Dienste der Fernfahrt vorgebracht werden. Die Erfahrung habe gezeigt, daß diese Transportmethode große Aussichten habe. Der Atlantische Ozean sei bereits mit einem Luftschiff überflogen worden. In Deutschland habe in verschiedenen Städten ein regelmäßiger Luftschiffdienst festgestellt. Unter der Besatzung befanden sich achtzehn Besatzer der amerikanischen Marine, zu den Toten gehört auch der englische General Reidland. Man hätte zuerst eine ganze Expedition, wozu das Luftschiff langsam heruntergelassen begann. Bald darauf habe man eine zweite schwächere Expedition. In Flammen geriet kurz Z. R. 2 in zwei Teilen in den Gumber. Die Rettungsarbeiten der sofort herbeieilenden kleinen Schiffe wurde dadurch

unmöglich gemacht, daß die Trümmer eine ungeheure Dipe ausströmten, die jede Annäherung verbot.

Sport.

Herbermann.
Die Armeeoffizierschaft im Reiten. Die Entscheidungsspiele und die Armeeoffizierschaft im Reiten haben am Mittwoch auf dem Reitof der alten Garde-du-Corps-Kaserne in Potsdam ihren Anfang genommen. Die letzten Reiter unserer Weidwacht hatte dieser Wettbewerb zusammengeführt. Zuerst sah man eine Dressurprüfung, in der sich die Bewerber um den Meistertitel zu unterziehen hatten. Ein schwieriges Schiedsrichtergremium war es, das die Herren Oberst v. Heubner, Major v. Krüger und Major Stenbeck übernahmen hatten. Mit wenigen Ausnahmen fanden die Konkurrenten fast alle auf der gleichen Höhe und zeigten, daß die alte Ehrlichkeit und Geschmeidigkeit in der Ausbildung der Reupferchen auch weiter der oberste Grundzug für die Reichtwehre geblieben ist. Es waren hübsche Bilder, die sich vor den Zuschauern entrollten. Die besten Ausreiter bestanden wohl für Major Heubner mit Solome, Hauptmann Schneider mit Edmund, Hauptmeister Dreher mit Lucretia, Hauptmeister Krumm mit Roon und Major Krüger mit Lucretia, doch faun der Weltmeister und das Jagdbringen noch wesentliche Beschreibungen geben.

Nachfahren.
Rund um Dresden.
Am nächsten Sonntag geht die alljährlich stattfindende Radfahrertour Rund um Dresden über 235 km auf der Strecke Dresden—Sebnitz—Heidenau—Glauchau—Dippoldiswalde—Rittenberg—Rauen—Grumbach—Reichen—Pöhlen—Rosenstein—Radeburg—Königsbrunn—Götha—Hilfsmörder—Gartshau—Stolpen—Lohmen—Pirma—Heidenau—Sebnitz—Dresden vor sich. Infolge dessen Berufs-Etatsjahre haben hierzu ihre Meinungen abgegeben. Besonders das sportliche Publikum wird wie schon des öfteren in diesem Jahre unsere Reiter der Landstraße im Kampf um den Sieg sehen. Von unsren bekannten Fahrern haben die Gebrüder Hühse, Siebert, Schenkel, Kohl, Berger, Rantke, C. Michael u. a. gemeldet. Der Start für die Berufsfahrer findet morgen 7.15 in Dresden, Sportplatz Rennstraße statt, wo auch das Ziel ist.

Deutsche Rad- und Motorsportwoche
in Nürnberg.
(Stenograph.)

Die Sternfahrt für Motorwagen, Motorräder und Hilfsmotoren zum Festort Nürnberg wurde am Dienstag ausgetragen; dabei kamen die von morgens um 6 bis nachmittags 2 Uhr gefahrenen Gesamtstreckener in Frage. Das Wetter war den Fahrern günstig. Am Ziel in Nürnberg, Exerzierplatz Deutschherrenwiese, trafen bis zum festgesetzten Schluss folgende Bewerber ein: Abteilung Wagen: 1. Friß v. Opel (Küßelsheim) auf 8 PS Opel-Sportwagen; 2. Bauer (Nürnberg) auf 8 PS Opel; 3. Lohmeyer (Kammberg) auf 10 PS Panja; 4. A. Wolf (Heideberg) auf 10 PS Pulwin. Abteilung Motorräder und Hilfsmotoren: 1. Jellingner (Mannheim) auf 3 PS Ardie; 2. Hodel (Leipzig) auf 1 1/2 PS BMW; 3. Groß (Wang) auf 4 1/2 PS Wanderer; 4. Thierbach (Chemnitz) auf 7 1/2 PS NSU; 5. Kampmüller (München) auf 1 PS Hiltweg; 6. Preißer (München) auf 1 PS Hiltweg. Motorradmeisterschaften von Deutsch-land.

Auf der Radrennbahn Reichelsdorfer Keller wurde am Mittwochabend ein großes Motorradrennen, außerdem der Kampf um die deutsche Meisterschaft ausgetragen. Der Grandprix wurde wegen Regens verschoben. Bei den Hilfsmotoren blieb Friß v. Opel auf Opel überlegener Sieger. In der Meisterschaft sicherte sich der Vertreter der Müller-Tüßler abermals den Meistertitel. Hohlheimer-Nürnberg und Benzler-Tüßler erlitten bei Stürzen Hautabrisse. Ergebnisse: Eröffnungsrennen 15 km: 1. Urban-Löben auf 1 PS DAB, in 12:1; 2. Meyer-Nürnberg auf 2 PS Triumph 1750 m zurück; 3. Jolob-Nürnberg auf 1,1 PS Hiltweg 2900 m zurück; 4. Specht-Nürnberg auf 2 PS Triumph 5880 m zurück. — Preis der Sportwoche 15 km: 1. Müller-Tüßlerdorf auf 4 PS NSU, 9:22; 2. Röhringer-Nürnberg auf 4 PS Victoria 580 m zurück; 3. Hohlheimer-Nürnberg auf 4 PS NSU, 2:10 m zurück. — Preis für Hilfsmotoren 15 km: 1. Friß v. Opel auf 1 PS Opel 13:05; 2. Urban-Löben auf 1 PS DAB, 480 m zurück; 3. Friß-Nürnberg auf 1 PS Hiltweg 500 m zurück; 4. Friß-Nürnberg auf 1 PS DAB, 750 m zurück. — Preis des Gaus Nordbayern: 1. Schuler-Chemnitz auf 2 1/2 PS Wanderer in 11:12; 2. Schuler-Tüßlerdorf auf 3 PS Ardie 350 m zurück; 3. Meyer-Nürnberg auf 2 1/2 PS Triumph 600 m zurück. — Motorradmeisterschaft von Deutschland, wegen Dunkelheit von 50 auf 30 km herabgesetzt: 1. Müller-Tüßlerdorf auf 8 PS NSU, 17:58; 2. Rosenbaum-Tüßlerdorf auf 7,6 PS NSU, 9:50 m zurück; 3. Röhringer-Nürnberg auf 4 PS Victoria 1050 m zurück; 4. Benzler-Tüßlerdorf infolge Sturzes ausgefallen. In der Meisterschaft von Deutschland wurden Kunden von 100 bis 111 km Stundengeschwindigkeit gefahren.

Deutsche Amateur-Radmeisterschaften.
Im Rahmen der Nürnberger Radspor-Woche kommen am nächsten Sonntag zugleich mit der Meisterschaft der Tourenfahrer über 100 km die Meisterschaften der Amateure des B. D. R. über 1 km und 25 km zur Entscheidung. Sowohl die Meisterschaft über 1 km, wie auch die über 25 km vereinen die besten der Gaus des B. D. R. Die kurze Meisterschaft ist in folgende Ränge eingeteilt: 1. Vorlauf: Dreyer, Dresden, Trothen-Effen, Penthur-Königsberg, Köpfer-Nürnberg, Zahn-Leipzig, Retterlein-Gera; 2. Vorlauf: Groß-Effen, Fuchs-Leipzig, Heidenreich-Breslau, Helbig-Erfurt, Ber-Guben, Schupps-Tubenhausen; 3. Vorlauf: Bock-Königsberg, Eber-Greif, Hildebrandt, Schöndur-München, Schimpf-Fraustadt a. M. In der Meisterschaft über 25 km fallen die gleichen Fahrer, mit Ausnahme von Köpfer, Heidenreich und Leg. Dafür kommen Otto Brand-Berlin und J. Reinwald-Nürnberg hinzu.

Tennis.
I. Allgemeines Tennisturnier.
Kurort Weßeritz.

Der zweite Tag des Turniers — dessen wertvolle Preise abgesehen vom Freitag an auf dem Weßeritz im Blattengrund Schnell, Haus, ausgestellt sind — war ebenso wie sein Vorgänger vom Wetter außerordentlich begünstigt, so daß von früh bis zur einbrechenden Dunkelheit ein reger Spielbetrieb herrschte, der zahlreiche Zuschauer, unter denen man unter anderen Oberbürgermeister Wähler bemerken konnte, angezogen hatte. Der und jener bekanntere Spieler trat heute zum ersten Male in Aktion, was überhaupt das Turnier, so in den internen Preisen und Damen-einzelspielen für Einheimische und Kurort, wo übrigens Freitag die Entscheidungen fallen sollen, als auch in den anderen Konkurrenzen in das interessanteste Stadium eingetreten ist. — Sehr gut sahte sich der nordböhmisches Meister Dr. Hofmann in dem äußerst flinken Spiel gegen den sehr gute Anlagen besitzenden v. Sigmund ein, während unjer bekannter C. Bergmann gegen seine Laufbahn im Herren-einzelspiel und Damenherrendoppel spielt. Wegen dieser Unigen auch u. a. die Begegnung C. Bergmann—Dr. Hofmann folgen — ihr bringt man großes Interesse entgegen —, wie überhaupt der Freitag und die folgenden Tage mit dem Entzissen der Einzelkämpfe hochwertige Kämpfe bringen werden.

- Rangliste der Einzelkämpfe:**
1. Herren-einzelspiel a. S.: Kohner—Sch 6:4, 6:4; Funke—Rastensen 6:2, 5:7, 6:2; Kohner—Schiffert 6:2, 7:5; Wörtemann—v. Bleichrodt 6:4, 7:5; Schupps—Griesdorf 6:4, 6:2; Dr. Hofmann—v. Sigmund 6:4, 6:0; C. Bergmann—Sohn 6:0, 6:0.
2. Damen-einzelspiel a. S.: Frau Zille—Frau Richter 6:2, 6:0; Frau Meckländer—Frau Buhler 6:3, 2:6, 6:1; Frau Hüllburg—Frau Jilling 6:3, 6:1; Frau Koppel—Frau Eid 6:3, 6:3; Frau Leonhardt—Frau Schrein 6:4, 6:2.
3. Herren-einzelspiel für Kurort: Rupp—v. Holleben 6:3, 6:2; Friß v. Lüttich—Ratusch 7:5, 6:3.
4. Damen-einzel für Kurort: Frau Buhler—Frau Kraft 6:3, 6:2.
5. Herren-doppel a. S.: Müller/Knopf—Bude/Schubert 2, 6:1.
6. Damenherrendoppel a. S.: Frau Burg/Dr. Hofmann—Frau Jilling/Wettenhausen 6:2, 6:2; Frau v. Craushaus/C. Bergmann—Frau Zille/Zille 6:4, 6:0.
7. Herren-einzel m. S.: Wörtemann—Wänter 6:2, 5:6, 6:5; R. Bergmann—Lewy 6:4, 6:3; Schmidt—v. Holleben 6:0, 6:1. Rastensen—Vottemojer 6:3, 3:6, 6:0.
8. Damen-einzel m. S.: Frau Burg—Frau Schwengers 6:5, 3:6, 6:3; Frau Raebiger—Frau Deutschbein 6:5, 6:4.

Luftfahrt.
Ronnevitz, 25. August. Der Flieger Horzog hat den Höhenrekord für den Flug mit zwei Fahrgästen geschlagen, indem er eine Höhe von 5700 m erreichte.

Land- u. Forstwirtschaftliches.

Aufruf an die Landwirte!

* Der Landesökonomrat erläßt einen Aufruf an die sächsischen Landwirte, in dem es u. a. heißt: Es ist Ehrenpflicht der sächsischen und deutschen Landwirte, unter allen Umständen zu verhindern, daß einheimisches Getreide zu gewinnlosen Aufkäufen und Händlern zu hohen Preisen angekauft wird, das dann vielfach in das besetzte Gebiet oder ins Ausland wandert und von dort als ausländisches Getreide den deutschen Verbrauchern zu wiederum wesentlich höheren Preisen angeboten wird. Diefelbe Gefahr besteht auch für die Kartoffelernte, die auch in diesem Jahre wiederum im weitestgehendem Maße zur Ernährung der Bevölkerung wird mit herangezogen werden müssen. Jede ungerechtfertigte Bereicherung der im Inlande erzeugten Lebensmittel verhindert nicht nur die Befriedigung unseres Wirtschaftslebens, sondern belastet auch die Landwirtschaft selbst durch neue drückende Steuern. Der Landesökonomrat wendet sich deshalb mit der dringenden Mahnung an die sächsischen Landwirte, bei der Bewertung ihrer Ernteprodukte sich nur der Vermittlung der im Inlande handelnden Stellen zu bedienen, die auf der Grundlage der Marktpreise die ausschließliche Bewertung der einheimischen Ernte für die Ernährung unseres Volkes gewährleisten. Hierbei werden die Landwirte selbstverständlich in erster Linie ihre eigenen Gewissensfragen, die von Jahr zu Jahr mit steigendem Erfolg sich der Förderung der wirtschaftlichen Interessen der Landwirtschaft widmen, in Anspruch nehmen. Zwischen den landwirtschaftlichen Genossenschaften und genossenschaftlichen Verbänden der Verbraucher haben Verhandlungen stattgefunden, die ein gemeinsames Vorgehen dieser beiden Organisationen bei der Bewertung der Bevölkerung mit Kartoffeln und Brot auf der Grundlage der freien Marktpreise zum Ziele haben. Es liegt daher auch im Interesse der Landwirtschaft, wenn die Bewertungen der beiden Organisationen untereinander und jede Verbindung mit Aufkäufern und Händlern, deren solches Geschäftsgebahren nicht einwandfrei steht, unter allen Umständen zu vermeiden.

Waldwirtschaftliches.

Interessengemeinschaft in der Mitteldeutschen Brauereibranche.

Eine mitteldeutsche Brauereigemeinschaft, die als Aktiengesellschaft unter der Firma: „Brauereigemeinschaft A. G. in Dresden“ errichtet wird, hat sich zum Ziele gesetzt die allgemeine wirtschaftliche Betätigung auf dem Gebiete der Brauindustrie zur Förderung und Förderung der Interessen ihrer Mitglieder, insbesondere auch gemeinschaftliche Regelung zu gewählter Ausschüsse, Maßnahmen gegen unlauteren Wettbewerb, Kontrolle der Reklame, Organisation der Bewertung von Abfallprodukten, gemeinsame An- und

Verkaufsprinzipien (auch hinsichtlich der Wasserversorgung), sowie schließlich der gegenseitigen Schutz- und Kontrollmaßnahmen bei etwaigen Auslieferungsberechtigungen, denen die „vereinigten“ Brauereien beizutreten sollten. Gesellschaft, denen diese Angebote gemacht werden, haben sich diese schließlich geben zu lassen, um der Brauereigemeinschaft A. G. an Hand dieser Unterlagen die Möglichkeit zu geben, zunächst ein entsprechendes Angebot einzubringen, das als vorläufig zu betrachten ist. Unter den 24 mitteldeutschen Brauereien, die sich in dieser Weise zunächst zu vereinigen gedachten, befinden sich die bekannte Chemnitzer Stadtbrauerei, auf die früher schon einmal die Berliner Schützengildebrauerei im Auge geworfen hatte, ferner drei der bedeutendsten Brauereien des Leipziger Bezirks und schließlich auch die Dresdener Jellinek-Brauerei und die Aktien-Brauerei zu Reichenau in Dresden. Letztere beiden Gesellschaften hätten gestern entsprechende Mitteilungen abzugeben, in denen sich die Vereinigungen erwidern ließen, einmal um die Möglichkeit eines gegenseitigen engen Zusammenwirkens, andererseits aber auch zu einem Zusammen mit den in der Brauereigemeinschaft A. G. vereinigten, zu vereinigen Brauereien auf ungefähr der oben angegebenen Grundlage. Von Aktiendeckung wurde bei Wort nicht ergriffen und sämtliche Beschlüsse der Vereinigungen einstimmig genehmigt. Einzelheiten hinsichtlich der Interessengemeinschaft Jellinek-Reichenau sind unsers Lesers wegen durch unsere früheren Mitteilungen bereits bekannt geworden. Erwähnt sei in Kürze nur, daß der Jellinek-Reichenau ein Grundkapital von 4 Mill. M. neue Stammkapital von 600.000 M. neue 10-prozentige Vorzugsaktien erhält und diese neuen Stamm- und Vorzugsaktien zum Wert von 100 Prozent abnimmt, wie die Einbringung von 1000 Stück Aktien-Gewinnanteilen und 833 Aktien-Gewinnanteilen ohne jedes Entgelt, die zur Verfügungstellung von 1 Mill. M. der neuen Aktien an die Reichenau-Aktionäre zum Umkauf gegen ihre eigenen Aktien, die Einzahlung eines gegenrechtlich (zu 120%) (sowohl an die alten Jellinek-Aktionäre, als auch an die durch Reichenau-Aktionäre neu zuwerbenden Aktionäre, wobei auf je zwei alte Jellinek-Aktien eine neue, bezug auf die Reichenau-Aktien über je 6000 M. zum Umkauf eingezogene Reichenau-Aktien drei neue Jellinek-Aktien anzuweisen sind. Die Dresdener Bank wird sämtliche Transaktionen durchzuführen. In der Begründung wurde in beiden Beschlüssen auch die immer weiter um sich greifende und angesichts der schwierigen Zeitlage zu auch verhängnisvolle Konzentration der Brauereiverbände hingewiesen, die einer weiteren Entwicklung hier nicht mehr bedarf. Zu beachten bleibt nur noch, daß Jellinek-Reichenau auch durch eine Verwaltungsänderung ihrer gegenseitigen Interessen werden, wobei die Herren Direktor Dr. Victor von Knappe und Potsdam-Knopf in den Jellinek-Ausschüssen und Stadtrat Dr. Lohr, Julius Le. Köhler, Rechtsanwalt Erwin Wolf und Kaufmann Arthur Lutz in den Reichenau-Ausschüssen genannt werden.

Tas Ausstellungenwesen in Britisch-Südafrika.

Einen von unabhängiger Seite erstatteten Bericht über den Stand und die Aussichten des Ausstellungswesens in Britisch-Südafrika entnimmt das Ausstellungs- und Messenamt der Deutschen Industrie das Folgende: Nachdem ein kurz nach dem Ende des Weltkrieges dreiben aufgetauchter Aus einer großen internationalen Ausstellung im Jahr 1920 oder 1921 unter dem Einfluß der jählichen Geschäftskrisis, die inzwischen über Südafrika hereinüberzogen war, sollen gelassen worden ist, und die Einrichtung von Ausstellungen in dem Lande, das hierfür nicht über die erforderlichen Industriekräfte verfügt, in absehbarer Zeit nicht in Betracht kommt, kann sich die Aufmerksamkeit der deutschen Industrie auf dem Ausstellungsgebiete hauptsächlich den jährlichen landwirtschaftlichen Ausstellungen zuwenden, die regelmäßig in so oft größeren und sogar in zahlreichen kleineren Städten durchgeführt werden. Als die wichtigsten dieser Ausstellungen sind die in Johannesburg, Kapstadt, Port Elizabeth, East London, Durban und Bloemfontein zu nennen. Wie es heißt, tritt allerdings nichts im Wege, neuen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, die auf diesen Ausstellungen allerdings vorherzusehen, auch andere Erzeugnisse anzustellen. Insbesondere die Ausstellungen in Johannesburg und Kapstadt verfügen bereits über verhältnismäßig beachtenswerte Abteilungen für allgemeine industrielle Gegenstände. Die landwirtschaftlichen Ausstellungen finden fast alle im Sommer und Herbst des Landes, d. h. also von Dezember bis Juni statt, die nächsten Termine werden in der Regel im Oktober bekanntgegeben.

Auslandshandlungsgeld.

Während der Ökonomie in Königsberg sind in Auslandsdeutschen - Tag hat, auf dem Dr. Friß Bach, Vorsitzender der Abteilung Ausland des Bundes der Auslandsdeutschen Berlin, ein Referat über das Auslandsdeutschtage hielt. Im Anschluß daran wurde folgender Beschluß in Form einer Resolution gefaßt: Die im Hinblick auf den Auslandsdeutschtage auf der Ökonomie in Königsberg des Bundes der Auslandsdeutschen hat folgenden Beschluß gefaßt: „Gelegentlich des Auslandsdeutschtages ist von allen Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden, des Magistrats, der Universität, der Handelskammer und anderer Institutionen erneut die ungeheure Bedeutung des Auslandsdeutschtages (speziell für den Wieder- aufbau der deutschen Interessen in Ostropa) zu erkennen worden. Hierbei ist von Mitgliedern des Bundes der Auslandsdeutschen darauf hingewiesen worden, daß die Benachteiligung der Deutschen aus Ausland durch das Auslandsdeutschtage als große Ungerechtigkeit angesehen, und daß durch die mancherorts Entschädigung eine große Anzahl Auslandsdeutscher an der Wiedererrichtung ihrer Wirtschaft im Ausland verhindert wird. Die entsprechenden Auslandsdeutschen erwarten, daß die Besetzung der höchsten Stellen des Auslandsdeutschtages großes Bestreben, zum mindesten aber mildere werden, und daß besonders § 5 des Gesetzes in ausgiebiger Weise zugunsten der Deutschen an Ausland ausgelegt wird.“